

# Ackern für Bildung und Ernährung

## Die „GemüseAckerdemie“ an der Klaus-Groth-Schule

Nein, es ist kein Rechtschreibfehler der Schüler, wenn an der Klaus-Groth-Schule das Wort „GemüseAckerdemie“ auftaucht. Die Husumer Grundschule verdient sich mit verschiedenen Initiativen die Bezeichnung Gesunde Schule. Schon 2009 fand der erste Aktionstag rund um gesunde Ernährung und Bewegung statt. Seit 2019 gibt es hinter dem Gebäude einen Gemüseacker. Begleitet wird das Projekt von der GemüseAckerdemie. Dahinter steckt ein Bildungsprogramm mit dem Ziel, die Wertschätzung von Lebensmitteln bei Kindern und Jugendlichen zu steigern. Ackern für Bildung und Ernährung ist der Slogan. Unterstützt wird das Projekt an der KGS auch durch die Projektförderung der BINGO! Umweltlotterie.

An der Schule sind in erster Linie Ute Gerlof und Jane Mieke für die Ackerklassen zuständig. Mit viel Freude wurde im Frühjahr 2019, unterstützt von zwei Klassen des



Schüler und Lehrer freuen sich über die Pflanzserfolge. Foto: Klaus-Groth-Schule

Beruflichen Gymnasiums und zahlreichen Eltern, umgegraben. Danach kamen die Ackercoaches des Bildungsprogramms zu insgesamt drei Pflanzungen, bei denen sie Lehrerinnen und Schülern das nötige Wissen vermittelten: Wie bereitet man den Boden vor? Welche Pflanzen passen zusammen? Wie wird gesät und angepflanzt? Und dann kam die tolle Zeit des Erntens: Das Bio-Gemüse wurde

dann an zwei Tagen der Woche an einem Stand in der Halle verkauft. In diesem Jahr gestaltete sich das Pflanzen schwieriger, weil wegen der Pandemie die Schulen geschlossen waren. Hausmeister und drei Elternteile halfen und stellten die neuen Gartenhütten auf. Weitere Helfer aus dem Kollegium, der Elternschaft und von Max & Milla gruben den Acker um und sorgten mit dem notwendigen Abstand mit Kindern aus der Notbetreuung dafür, dass auch die 30 verschiedenen Gemüsesorten rechtzeitig in den Boden kamen. Aber leider gab es kurz nach der Anpflanzung erste Schäden zu vermelden. Und über die Pfingsttage wurden große Mengen von Pflanzen herausgerissen und viele Pflanzschilder entwendet. Nach dem ersten Frust und Ärger haben sich alle ca. 100 AckerschülerInnen wieder fleißig an die Arbeit gemacht und den Acker wieder in Ordnung ge-

bracht. Aufmerksame Nachbarn halten jetzt die Augen offen und die Pflanzen wachsen und gedeihen.

Mit der zweiten Pflanzaktion - der Biohofes Thees spendete zahlreiche Pflanzen - setzen die Kolleginnen und die beteiligten Kinder ein Zeichen, dass sie sich ihre Freude an dem „Happy-Place“ erhalten wollen. Ackerglück mit Regenwürmer ausbuddeln und zum Regenwurmhotel tragen, in die Luft springen, um den Mulch platt zu hupsen, oder den kleinen Snack zwischen den Arbeitsphasen wird es also weiter geben. Und auch der Verkauf des Gemüses findet weiter statt. Allerdings erfordern die Abstandsregeln, dass kein Verkaufsstand aufgebaut wird. Zurzeit können sich Eltern und interessierte Nachbarn jeweils am Mittwoch von 7.45 bis 8 Uhr und 12.45 bis 13.15 Uhr die Ware mit dem eigenen Messer schneiden und eine Spende in die bereitgestellte Dose werfen. Guten Appetit allen Käufern und den Kindern weiterhin viel Spaß mit der GemüseAckerdemie! (epu)



Franzi Kindl mit Sohn Felix lässt sich von Nils beim Mangold Ernten beraten.



Mälin bereitet den Gemüseverkauf vor. Foto (2): Puschn